

DGÄZ oder DGKZ – Wir alle sind ALUMNI

Als Absolvent des Zahnmedizinstudiums bietet sich ein großes Angebot an unterschiedlichen Fachgesellschaften. Ein Beitrag von Jan-Philipp Schmidt.



Foto: Reflekta

■ Das Examen ist bestanden und der Wunsch nach postgradualer Weiterbildung sorgt dafür, dass sich immer mehr junge Kolleginnen und Kollegen für den Weg in die Spezialisierung entscheiden. Hierbei bieten in Deutschland unglaublich viele Fachgesellschaften ein nahezu unerschöpfliches Angebot an Seminaren, Kongressen, Curricula und Masterkursen.

Wenn ich nun den Patienten hochwertige und aufwendige zahnmedizinische Füllungstherapien anbiete und anspruchsvolle, vollkeramische Frontzahnversorgungen mit Veneers oder Kronen offeriere, stellt sich die Frage, welche Fachgesellschaft sich mit diesen Themen beschäftigt – so kommt man unweigerlich mit der DGKZ und der DGÄZ in Kontakt. Hier finden im Namen der jeweiligen Fachgesellschaft die Begriffe *Kosmetik*, abgeleitet aus dem altgriechischen Wort *Kosmos* für *Weltordnung, Schmuck oder Anstand*, und *Ästhetik*, ebenfalls aus dem Altgriechischen für *Wahrnehmung*, Verwendung. International werden die Begriffe *Esthetic* und *Cosmetic Dentistry* allerdings häufig synonym verwendet – so sind z.B. die *European Society of Cosmetic Dentistry* und die *European Academy of Esthetic Dentistry* beide Mitglieder der Dachorganisation *International Federation of Esthetic Dentistry* – die Verwirrung ist damit perfekt.

Dass die Begriffe *Kosmetik* und *Ästhetik* in Bezug auf die Zahnheilkunde in Deutschland oftmals konträr wahrgenommen werden, liegt vielleicht daran, dass Ärzte und Zahnärzte gewohnt sind, zwischen *Kosmetik-* und *Medizinprodukten* zu unterscheiden und manche Kollegen bei *Kosmetik* eben doch eher an *Make-up* und *Lippenstift* denken.

In ihrem Ursprung treffen jedoch beide Begriffe für die moderne und qualitativ hochwertige Zahnheilkunde zu – der Behandler berücksichtigt die Wahrnehmung der Umwelt des Patienten und schöne Zähne werden in unserer Gesellschaft nicht nur als *Kauwerkzeuge* angesehen, sondern sind gleichsam *Schmuck* und *Blickfang* im Gesicht des Menschen.

Ob man sich schließlich für die Mitgliedschaft in einer der beiden Fachgesellschaften entscheidet oder unabhängig davon ein hohes Maß an Leidenschaft für eine optisch sowie technisch perfekte Zahnheilkunde im täglichen Praxisalltag zeigt – für alle Alumni gilt, dass eine intensive Beschäftigung mit speziellen Aspekten der Zahnmedizin und die Spezialisierung in Teilbereichen unseres Berufes heute eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Gut informierte Patienten, also unsere Kunden, fragen kosmetische und ästhetische Behandlungsmethoden gleichermaßen nach und wir dürfen trotz aller Bemühungen um ein makelloses Aussehen unserer zahnmedizinischen Arbeiten trotzdem niemals den medizinischen Anspruch aus den Augen verlieren.

Um jungen Kolleginnen und Kollegen bei der Auswahl von passenden Fachgesellschaften beratend und unterstützend zur Seite stehen zu können, wird der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland im Rahmen des nächsten

Verbandstreffens Ende Juni 2010 eine Arbeitsgruppe gründen, die sich speziell mit dem Thema „Postgraduale Fort- und Weiterbildung“ beschäftigt und in Form eines Kompendiums die unterschiedlichen Fachgesellschaften in Deutschland und ihre jeweiligen Angebote vorstellen wird. Zur IDS im kommenden Jahr soll diese Übersicht fertiggestellt sein. Der BdZA setzt hierbei auf die tatkräftige Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen, die Erfahrungsberichte zu ihren Fortbildungen, Curricula und Masterkursen einbringen werden, und auf die Hilfe der Fachgesellschaften, damit die jeweiligen Inhalte korrekt und zeitnah zusammengetragen werden können. Wenn Sie uns bei der

Zusammenstellung des Kompendiums mit Erfahrungsberichten oder Inhalten weiterhelfen möchten, freuen wir uns über Ihre E-Mail-Zuschriften unter weiterbildung@bdza.de.

Bei dem großen Spektrum unterschiedlicher Interessen und Fachgebiete ist eins jedoch gewiss – Alumni der Zahnmedizin sind wir alle. ◀◀



Kontakt

Jan-Philipp Schmidt
Vorsitzender des BdZA
mail@bdza.de, www.bdza.de
www.dents.de

ANZEIGE

CHAMPIONS® IMPLANTS

Time to be a Champion®

einfach, erfolgreich & bezahlbar
minimal-invasiv statt kostenintensiv



Made in Germany 74 €

- Champions® begeistern in allen Indikationen
- Sparen Sie am Preis, nicht an der Qualität
- beste Primärstabilität durch kreistales Mikrogewinde → sichere Sofortbelastung
- Bereits über 1000 Champions®-Praxen/ Kliniken in Deutschland
- Geniales Prothetik-Konzept
- Servicegarantie: Gutschrift & Austausch von Champions®, die zum Kondensieren benutzt werden
- Kommissionslieferungen für die ersten zwei Fälle
- Spaß und Erfolg bei der Arbeit

Neu



Fortbildung, die begeistert ... denn SIE bohren & implantieren selbst!

Champions®-Individual Coaching ... step by step

in vielen Städten – auch in Ihrer Nähe!

... und für Ihr Team die **TeamDays**: Ihre besten Mitarbeiterinnen lernen auf diesem praxis-orientierten ‚Power-Seminar‘, was Ihre Patienten von moderner Implantologie, Prothetikkonzepten und Servicebereitschaft zukünftig erwarten können.

Themen sind u. a. Patientenführung, Rhetorik, Service, Provisorium-Erstellung, Abformung, Abrechnung.

Fordern Sie gleich heute Infomaterial mit den Kursinhalten und den Terminen für 2010 an!

Mehr Infos & Kurstermine:

Service-Telefon: (0 67 34) / 69 91
Fax: (0 67 34) / 10 53

INFO & Online-Bestellung:

www.champions-implants.com

Dr. Armin Nedjat

Zahnarzt,
Spezialist Implantologie,
Diplomate ICOI,
Entwickler & Referent

